

Wallfahrtskirche St. Jost Blatten



St. Jost erstrahlt in neuem Glanz

Die unter eidgenössischem Denkmalschutz stehende Kirche St. Jost wurde von März 2010 bis November 2011 umfassend renoviert. Nebst der Renovation von Kirche und künstlerischer Ausstattung wurden der liturgische Bereich neu gestaltet, die Beichtkapelle in einen multifunktionalen Raum (für Vorträge, Ausstellungen, Konzerte etc.) umgestaltet, in der Remise ein Raum für die Bewirtung von Gästen sowie eine Toilette eingebaut. Im Aussenbereich vor der Haupttreppe wurde eine Begegnungsstätte mit Sitzgelegenheiten und auf der Südseite, neben dem Chor, ein Rosengarten angelegt. Hier können Neuvermählte als Andenken an ihre Trauung einen Rosenstock erwerben.

Mit der Renovation von 2010/11 wurde die Kirche St. Jost wieder attraktiv für Hochzeiten, Ehejubiläen und Wallfahrten.

Blattner Liebesweg (ab 2012)

Im Frühling 2012 wird neu ein Themenweg über Partnerschaft und Liebe, der sog. Blattner Liebesweg, eröffnet. Auf einem ca. 3 km langen Rundweg werden 8 Stationen eingerichtet, die zum Verweilen in der Natur und Nachdenken über Beziehungen und dazu gehörige Themen anregen.

Aus der Geschichte und Baugeschichte

1366 unternahm Hartmann Krämer aus Blatten eine Wallfahrt nach Saint-Josse-sur-Mer. Überfallen von Räubern, gelobte er für den Fall seiner Rettung, auf seinem Hofe eine Kapelle zu Ehren des hl. Jost zu bauen. Die 1391 eingeweihte Kapelle zog viele Pilger an. Wegen der regelmässigen Gottesdienste wurde 1495 eine Kaplanei gestiftet und ein obrigkeitlicher Kapellenpfleger eingesetzt. Die vergrösserte, 1511 geweihte Kirche, die auch als Hochzeitskirche unter Luzerns Patriziern beliebt war, wurde in der Barockzeit, vor allem unter den Kirchenpflegern Ritter Josef am Rhyn und dessen Sohn Schultheiss Josef am Rhyn, mehrmals umgebaut und erweitert.

Frühbarocke Bauphase: Nach 1630 wurden die Ringmauer um die Kirche und das Vorzeichen erneuert, die hölzerne Kanzel eingebaut, die Sakristei neu erstellt, das Kirchenschiff erhöht, eine zweistöckige Empore errichtet und ein höherer Turm mit Kuppel gebaut. Weiter wurden beidseits die Heiliggrab- und Vermählungskapelle angebaut, die Hans Ulrich Räder mit szenischen Figurengruppen ausstattete. Aus dieser Zeit stammt auch der einzigartige, noch 27 Tafeln umfassende Bilderzyklus über das Leben des hl. Jost. 1685 schuf Michael Hartmann den vergoldeten Choraltar mit einer einzigartigen Pieta.

Hochbarocke Bauphase: Von 1703-1708 wurde das Beichthaus angefügt, die Freitreppe vor dem Hauptportal errichtet und die Vorhalle mit Rundbogenarkaden umgebaut. In allen Kirchenräumen wurden Stuckaturen und neue Deckenmalereien angebracht und die Kirchenbänke erneuert. Aus dieser Zeit stammt die wertvolle, silbergetriebene St. Jost-Figur (vgl. unten) des Luzerner Goldschmieds Franz Ludwig Hartmann.

Spätbarocke Bauphase: Von 1746 bis 1757 wurden die Stuckaturen im Rokokostil erneuert, weitere Deckengemälde angebracht und die Seitenaltäre neu errichtet. Das Beichthaus wurde vollständig erneuert und mit acht Beichtstühlen ausgestattet. Aus dieser Zeit stammt auch die heutige Orgel.

Kirchenpatron St. Jost

Eigentlicher Name: Jodokus, in anderen Sprachen Jodok, Jost, Josse, Joist, Jobst usw. genannt; Festtag ist der 13. Dezember.

Der Legende nach wurde Jodokus um 600 als bretonischer Adliger geboren. Als er die königliche Herrschaft seines Vaters antreten sollte, rang er an einem einsamen Ort um den Entscheid und stellte danach zum Zeichen des Verzichts die ihm angebotene Krone auf die Erde. Er floh von zu Hause, wählte den geistlichen Stand und schloss sich Rom-Pilgern an. Er war der Gründer der Einsiedelei Runiac in der Picardie, aus der später das Benediktinerkloster Saint-Josse-sur-Mer am Ärmelkanal hervorging. Er starb um 670.

Dargestellt wird der heilige Jost als Einsiedler, Pilger oder Priester, die Krone zu Füssen. Er ist Patron der Pilger, Schiffer, Reisenden sowie Siechenhäuser. Er wird als Fürbitter gegen Krankheiten, Pest, Fieber, Feuersbrunst, Getreidebrand, Gewitter, Tierseuchen und Feldfrüchte, aber auch von heiratswilligen Frauen angerufen.



Weitere Informationen zur Kirche St. Jost:

- im Internet unter "www.St-Jost.ch"
- im Kirchenführer Blatten-Malters-Schachen von Dr. Lothar Kaiser (für Fr. 10.-- im Schriftenstand erhältlich)
- im Kunstdenkmälerband „Amt Luzern, Die Landgemeinden“



Wallfahrt in St. Jost

Die Verehrung des heiligen Jost nahm bald nach seinem Tod zu, da seine Fürbitterkraft beim Volke hoch in Ehren stand. Zu den Wallfahrern an seine Grabstätte gehörte Hartmann Krämer, auf den die in Blatten aus Dankbarkeit gestiftete Kapelle St. Jost zurückgeht. Diese erfreute sich rasch vieler Pilger. Zur Abhaltung regelmässiger Gottesdienste wurde 1495 eine Kaplanei dazu erbaut. Der Rath von Luzern setzte 1505 einen Kapellenpfleger ein und liess 1511 die Kirche vergrössern.

Wegen der Pilgerbesuche aus der ganzen Schweiz entstand in Blatten auch eine Wallfahrtsinfrastruktur. So wurden das Waschhaus und das Beichthaus erstellt. In der Kaplanei wurde an Pilger Andenken verkauft und Medikamente zur Pflege ausgegeben. Dem Gasthaus „Krone“ wurde das Tavemenrecht erteilt. Die zahlreich erhaltenen Votivtafeln dokumentieren den regen Wallfahrtsbetrieb.

Ab Ende des 19. Jh. nahmen die Wallfahrten nach Blatten sukzessive ab. Aber selbst heute besuchen immer wieder Leute bewusst die Kirche St. Jost, vielfach jedoch, um ihre kunstvolle Ausstattung zu bewundern.

Führungen

Sie werden durch das Kirchenschiff, den Chorraum, die Sakristeien, die Beichtkapelle und die Remise geführt



und erfahren dabei Wissenswertes über die einzigartigen barocken Sakralkunstwerke, die Geschichte der Kirche, das Leben des hl. Jost und die Wallfahrten. Gerne orientieren wir Sie auch über die abgeschlossene Renovation des Kirchenensembles.

Dauer: je nach Wunsch, 45 - 75 Minuten
Teilnehmer: Gruppen ab 5 bis maximal 30 Personen
Termine: Auf Voranmeldung bei Peter Bühlmann
Telefon: 041 497 26 64
Mail: buehlmann.peter@bluewin.ch
oder auf Vermittlung durch das Pfarramt St. Martin in Malters
Preis: Nach Vereinbarung und je nach Gröss der Gruppe; in der Remise kann ein Apéro organisiert werden.

Die Stiftung Kirche St. Jost Blatten/ Luzern

Die Renovation der Kirche St. Jost und ihrer wertvollen Ausstattung war mit sehr grossem finanziellem Aufwand verbunden. Allein mit Steuergeldern und den Subventionen von Bund und Kanton konnte sie kaum befriedigend realisiert werden. Um zusätzlich finanzielle Mittel für die Renovation zu beschaffen und langfristig eine sinnstiftende Belebung der ehemaligen Wallfahrtskirche zu erreichen, hat der römisch-katholische Kirchenrat Malters 2007 die Stiftung Kirche St. Jost Blatten/ Luzern ins Leben gerufen.

Der Stiftung obliegt seit der Renovation die Aufgabe, das spirituelle und kulturelle Leben der Kirche St. Jost nachhaltig zu fördern. Eine solche Massnahme bildet der im Frühling 2012 eröffnete Liebesweg. Zudem sind verschiedene dem Thema Partnerschaft gewidmete Anlässe geplant. - Für die Erfüllung dieser Aufgabe ist die Stiftung weiter auf Spenden angewiesen.

Das Kirchenensemble St. Jost Blatten bietet sich an für: - Hochzeiten

- Ehejubiläen
- Ausstellungen, Vorträge, Konzerte
- ab Frühjahr 2012: Blattner Liebesweg

Das Pfarramt St. Martin in Malters steht Ihnen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

Kontaktadresse:

Pfarramt St. Martin, Kirchrain 2, 6102 Malters
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,
08.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr
Telefon: 041 497 25 23
Fax: 041 497 41 23
Mail: sekretariat@pfarrei-malters.ch
Internet: www.pfarrei-malters.ch
www.st-jost.ch